

# AUF UND DAVON

Kuoni ist im Geschäftsberichte-Rating auch dieses Jahr der Überflieger. Insgesamt hat die Qualität der Berichte erneut zugenommen, doch Verbesserungspotenzial gibt es allemal.

► HARALD FRITSCHI TEXT / FRANK BLASER FOTOS

Er präsentiert sich als Bildband, der die Geschichte einer grossen Reise auf dem indischen Ganges erzählt. Er kommt als mit Zahlen bedruckte Papiertasche daher, der die Geschichte einer erfolgreichen Detailhandelskette illustriert. Er hat das Format eines Taschenbuchs und rapportiert in eindrücklichen Bildern die Geschichte von Bauwerken am Zürichsee, in Luzern und Vernier GE.

Die Rede ist von drei Geschäftsberichten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Und doch eines gemeinsam haben: Sie sind die schönsten im Schweizer Geschäftsberichte-Universum. Kuoni, Migros und Implenia wurden im diesjährigen BILANZ-Geschäftsberichte-Rating von der Gestaltungsjury als Sieger gekürt. Kuoni brillierte wie schon letztes Jahr mit einer Perfektion, die alle anderen in den Schatten stellte. Klare Typografie, stilvolles Layout, schöne Bilder, packende Storys und eine überzeugende Gesamtschau in den drei Teilen des Geschäfts-

berichts haben die Jury einmal mehr überzeugt: Kuoni ist in Sachen Kreativität derzeit nicht zu schlagen. Ein Detail sorgfältigen Schaffens: Die drei Bände werden in einer individuell nummerierten Kartonschachtel geliefert, deren Innenseite mit der Fotografie eines exotischen Strandes illustriert ist. Dies kommentiert Jurypräsident Peter Vetter von Coande Communication and Design mit den Worten: «Gegenüber dem letzten Jahr hat Kuoni sich nochmals klar verbessert.»

**IN SCHÖNHEIT STERBEN.** Die Migros liegt bei der Gestaltung auf Platz 2. Der orange Riese ist immer wieder für eine Überraschung gut. Er findet sich seit Jahren konstant unter den Schönsten. Letztes Jahr gewann er Bronze, 2008 gar Gold. Überzeugt hat Migros die Jury in diesem Jahr mit einer überaus originellen Idee. Statt der Printversion des Geschäftsberichts hat sie die wichtigsten Kenndaten auf eine Einkaufstasche und eine Postkarte

gedruckt. Der detaillierte Geschäftsbericht – aufgewertet mit Zusatzinformationen – ist nur im Internet abrufbar. «Bei Migros», sagt Vetter, «bewertete die Jury nicht die gedruckten Berichte allein, sondern würdigte die innovative konzeptionelle Gesamtleistung.» Bei der medienübergreifenden Bewertung, die neben der Gestaltung auch die Website berücksichtigte, eroberte Migros gar den ersten Rang.

Ein Neuankömmling unter den Prämierten ist der Bau- und Immobilienkonzern Implenia. Überzeugt hat die Jury die Gesamtkonzeption des Geschäftsberichts. Die Ästhetik des Deckblatts ist einfach, klassisch und schön. Die belletristische Anmutung verführt zu irrigen Annahmen. Dass es sich um den Geschäftsbericht handelt, ist erst auf den zweiten Blick ersichtlich. «Implenia», so die Jury, «hat einen eigenständigen, originellen und anspruchsvoll gestalteten Bericht vorgelegt.»

Implenia schaffte es bei der Gesamtwertung nicht in die Top 20. Beim ►

# GEWINNER DER GESAMTWERTUNG DES BILANZ-RATINGS



Rang 1: Kuoni, gestaltet von Büroecco.



Rang 2: Credit Suisse, gestaltet von Arnold Inhalt und Form.



Rang 3: Bank Sarasin, gestaltet von Glutz AG.



## GESAMTWERTUNG

## Intensiver Prozess

Nach vielen Auswahlrunden und langen Diskussionen kürten die Juroren Kuoni zum unbestrittenen Sieger.

### DIE DREI ERSTPLATZIERTEN

Rang	Firma, Gestaltung
1	<b>KUONI</b> Büroecco, Augsburg
2	<b>CREDIT SUISSE</b> Arnold Inhalt und Form, Stäfa
3	<b>BANK SARASIN</b> Glutz AG, Basel

Das BILANZ-Geschäftsberichte-Rating 2010 zeichnet nur sieben Geschäftsberichte aus – statt wie üblich neun. Der Grund liegt bei Kuoni und Credit Suisse. Der Reiseveranstalter holte sich den ersten Platz gleich in zwei Wertungen, bei der Gesamt- und der Gestaltungswertung. Die CS wiederum schwang gleich bei drei Wertungen obenauf: Beim Internetauftritt verwies sie die Konkurrenz auf die Ränge, in der Gesamtwertung schaffte sie den zweiten Rang, im Value Reporting errang sie Bronze. Zuoberst aufs Podest schaffte es auch die Medizinaltechnikfirma Straumann, die beim Value Reporting den ersten Platz erreichte.

Das BILANZ-Rating der Geschäftsberichte ist das grösste dieser Art in der Schweiz. Es entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Harbour Club, der Vereinigung der Schweizer Chief Communications Officers. Ins Ranking aufgenommen wurden 232 Geschäftsberichte. Bewertet wurden alle im SPI vertretenen Firmen. Dazu kamen die 50 umsatzstärksten Unternehmen aus dem Jahr 2009, die 15 Versicherer, die 2008 das höchste Bruttoprämien-Volumen aufwiesen, und die 25 Banken mit der höchsten Bilanzsumme im selben Jahr. Nicht berücksichtigt wurden Firmen, die keinen Geschäftsbericht herausgaben.

Dieses Sample wurde von vier verschiedenen Jurys einer Wertung unterzogen. Die Online-Jury ging in zwei Schritten vor. Sie beauftragte Studenten der Hoch-

schule für Wirtschaft Zürich (HWZ) für eine Vorselektion, aus der die elf besten Online-Auftritte hervorgingen. Die Online-Jury machte dann nur noch die Feinarbeit in der Endrunde.

Prof. Rudolf Volkart, der wissenschaftliche Assistent Florian Eugster vom Institut für schweizerisches Bankwesen (ISB) der Universität Zürich und 13 Studenten bewerteten die Jahresberichte auf deren Informationsgehalt hin, das Value Reporting. So entstand die Rangliste der informativsten Berichte. Der Kommunikationsberater Peter Vetter leitete erneut die Gestaltungsjury. Diese beurteilte die Geschäftsberichte in einem mehrstufigen Verfahren nach ästhetischen und gestalterischen Kriterien. So entstand die Rangliste der schönsten Berichte. Aus den 20 besten Geschäftsberichten, die aus der Addition der Rangpunkte beider vorgängigen Ratings (ohne die Online-Wertung) hervorgingen, destillierte die Gesamtjury in zwei Arbeitsschritten die drei Sieger heraus.

In einem ersten Schritt bewertete jeder Juror die 20 Kandidaten einzeln. Diese hiessen in alphabetischer Reihenfolge: Expo, Bâloise, Bank Coop, Charles Vögele, Credit Suisse, Feintool, Kuoni, Liechtensteinische Landesbank, Nestlé, Novartis, Orell Füssli, St. Galler Kantonalbank, Sarasin, SBB, Sika, Sonova, Straumann, Swisscom, Swiss Re und Zürcher Kantonalbank. Daraus entstand eine Shortlist von sieben Geschäftsberichten. Auf dieser Liste figurieren noch die Berichte von Credit Suisse, Nestlé, Novartis, Kuoni, Sarasin, Straumann und Swisscom. In einer mehrstündigen intensiven Diskussion einigten sich die Juroren auf das Siegerpodest, wobei der erste Platz für Kuoni unbestritten war.

► Value Reporting ist der Bauriese nicht einmal unter den ersten 50 aufzufinden, so schlecht schnitt Implenia ab. Und die Migros fiel – ohne schriftlichen Geschäftsbericht – ohnehin aus den Rängen. Im Value Reporting scheint der orange Riese gar nicht auf.

Bei der Gesamtwertung 2010 waren zwei Geschäftsberichte schon im vergangenen Jahr auf dem Podest: Kuoni und Credit Suisse. Neu dazugekommen ist Sarasin. Wie schon im letzten Jahr wählte die Gesamtjury, diesmal unter dem Vorsitz von Stephan Howeg von Adecco, unter den 20 Favoriten in zwei Schritten die drei Sieger aus. Jedes Jurymitglied stellte in einer ersten Runde nach einem Kriterienkatalog eine persönliche Shortlist zusammen, die in einer gemeinsamen Diskussion bereinigt wurde. Aus dieser Shortlist wurden dann in langen und intensiven Diskussionen die ersten drei gewählt. Es gab wie immer keine Abstimmung, die Jury musste sich im Konklave einigen. «Es war eine lebhaftige Diskussion und ein konstruktiver Dialog», sagt Howeg. Alle Mitglieder der Jury seien bestens vorbereitet gewesen.

**SPITZENTRIO HEBT AB.** Dass Kuoni den Sieg davontragen würde, war von vornherein offensichtlich. Der Reisekonzern ist derzeit einfach nicht zu überbieten. So heisst es in der Laudatio von Thomas Truttmann von McDonald's Schweiz, «dass es Kuoni geglückt ist, das letztjährige Siegerkonzept in allen Belangen qualitativ noch einmal deutlich zu steigern». Dabei habe der Bericht nichts an Transparenz, Klarheit und Eleganz eingebüsst.

Silber holte sich die Grossbank Credit Suisse – wie schon im vergangenen Jahr. Dabei ist der Bericht übers Jahr deutlich besser geworden. Gemäss der Jury ist es gelungen, «ein bewährtes Konzept in Details zu verfeinern und interessant zu halten». Hervorgehoben hat die Jury auch die Bildgestaltung, die Leserfreundlichkeit des umfangreichen Berichts wie auch die Wahl der Schriften, der Typografie und der grafischen Elemente.

Neu zum Triumvirat der Gesamtsieger gesellt hat sich die Bank Sarasin. Bei den Schönsten ist sie auf den 8. Platz vorgeückt, bei den Informativsten fiel sie vom 10. auf den 31. Rang zurück. «Sie hat mit

## SIEGER GESTALTUNG



Rang 2: Migros, gestaltet von der Migros.



Rang 3: Implenia, gestaltet von Schneider, Meier, Külling.

## DIE BANK SARASIN HAT EINEN RIESIGEN SCHRITT NACH VORNE GEMACHT.

dem Geschäftsbericht 2009 einen ganz grossen Schritt nach vorne gemacht», sagt Lukas Marty von der Beratungsfirma KPMG in seiner Laudatio. Der Geschäftsbericht vermittele die an sich nicht sonderlich farbige Private-Banking-Landschaft auf eine ansprechende Art und Weise. Insbesondere das Geschäftsmodell werde einfach und verständlich erklärt. Jurymitglied und Kommunikationsberater Andreas Jäggi lobt: «Bei Sarasin kann man viel über die Branche lernen.» Andere Jurymitglieder meinten, es seien nicht alle Geschichten so top.

Sarasin – der Aufsteiger. Viele sind es nicht, die es jeweils neu in die Topliga schaffen. «Es etablieren sich immer ungefähr dieselben Geschäftsberichte in den

oberen Rängen», notieren auch die Mitglieder der verschiedenen Jurys. Darunter befinden sich die grossen Konzerne, die Banken, die Pharma, SBB, Swisscom, die Grossverteiler und einzelne Versicherer. Selten genug ist auch ein Industriebetrieb dabei wie Sulzer, Sika, Straumann oder Georg Fischer. Im Fünf-Jahres-Vergleich hat es jedenfalls nur Straumann zweimal unter die Top 3 geschafft – beide Male als Sieger –, während Credit Suisse und Novartis gleich dreimal im Siegertrio waren.

Dennoch hat sich einiges getan bei den 50 Schönsten. Zwar finden sich sechs alte unter den ersten zehn, zu verzeichnen sind aber auch drei Neuzugänge (Implenia, Sarasin und Suva). Straumann wiederum verbesserte sich von Rang 14 auf 9. ►

## GESTALTUNG

### Kuoni souverän

#### DIE DREI ERSTPLATZIERTEN

Rang	Firma, Gestaltung
1	<b>KUONI</b> Büroocco, Augsburg
2	<b>MIGROS</b> Migros, Zürich
3	<b>IMPLENIA</b> Schneider, Meier, Külling, Zürich

Die Gestaltungsjury, von der Zürcher Hochschule für Künste unterstützt, stellte fest, dass die Anzahl guter Berichte, die konzeptionell und gestalterisch hohen Ansprüchen genügen, in den letzten Jahren stets zwischen 50 und 60 pendelte. «Ein neuer Trend besteht in der Wahl höherwertiger Papiersorten und in einer besseren Druckqualität», sagt Jurypräsident Peter Vetter. Die Jury kritisierte aber, dass das Internet noch immer nicht als eigenständiges Medium aufgefasst wird. In einer Testphase wurden die ersten 15 Berichte deshalb im Internet nach Gesamteindruck, Übersichtlichkeit und Navigation beurteilt. Bei dieser Sonderwertung siegte die Migros vor Kuoni und den SBB. Viel gelobt wurde Kuoni, die den ersten Rang souverän verteidigte. Die Jury hielt fest: «Kuoni hat es geschafft, die schon äusserst hohe Qualität noch einmal zu steigern.» Folgende Kriterien bildeten die Grundlage für die Beurteilung: Gesamteindruck, Gestaltung, Bilder und Visualisierung, Typografie und Realisierung. Die Bewertung wurde zusätzlich durch Unterkriterien verfeinert.

**DIE GESTALTUNGSJURY:** Peter Vetter, Coande Communication and Design (Vorsitz); Barbara Domeyer, D&S Institut für Markt- und Kommunikationsforschung; Lucia Frey, Kuster & Frey; Jiri Chmelik, Hilda Design Matters; Jürgen Kaske, Interbrand; Sascha Lötscher, Gottschalk + Ash International; Claus Noppeney, HK Bern; André Schneider, Schneider, Meier, Külling; Martin Schneider, Sihl + Eika; Martin Spillmann, Spillmann / Felser / Leo Burnett; Jürg Trösch, Linkgroup; Thomas Wolf-ram, Wirz Corporate.

## VALUE REPORTING

## Straumann an der Spitze

## DIE DREI ERSTPLATZIERTEN

Rang	Firma, Gestaltung
1	<b>STRAUMANN</b> Eclat, Erlenbach/Zürich
2	<b>SONOVA</b> Process, Zürich
3	<b>CREDIT SUISSE</b> Arnold Inhalt und Form, Stäfa

«Die Entwicklung über die letzten Jahre zeigt, dass sich die Qualität der Informationsvermittlung und die Transparenz für die Investoren erhöht haben», stellt die Jury fest. Markant seien die Fortschritte in den Bereichen der Managementdiskussion, der Analyse des Jahresabschlusses und der Anwendung einer wertorientierten Unternehmensführung. Unter der Leitung von Prof. Rudolf Volkart und Assistent Florian Eugster haben 13 Wirtschaftsstudierende die Berichte nach 35 betriebswirtschaftlichen Kriterien bewertet, die wiederum in neun Kategorien unterteilt sind. Sie fließen mit einer Gewichtung zwischen 5 und 20 Prozent in die Bewertung ein. Zentrale Elemente der Analyse bilden die Hintergrundinformationen zur Firma wie die Erläuterungen zu den Produkten, den Märkten und der Strategie. Geprüft wurden aber auch die nicht finanziellen Informationen, etwa Angaben zu künftigen Investitionen oder zur Kundenzufriedenheit. «Der Geschäftsbericht des Zahnimplantate-Herstellers Straumann zeichnet sich durch eine übersichtliche und äusserst informative Aufbereitung der relevanten Fakten und Daten aus», schreibt die Jury.

**DIE VALUE-REPORTING-JURY:**

Prof. Rudolf Volkart, Präsident Institut für schweizerisches Bankwesen (ISB, Vorsitz); Florian Eugster, Projektleiter, ISB; Studierende der Universität Zürich: Pascal Amberg, Jorge Chavez Steenbock, Feg Feng, Tobias Gugelmann, Martin Koller, David Langenegger, Fabian Mazzolini, Marko Milivojevic, Fabian Müller, Öktem Paslioglu, Florian Reeh, Marc Russheim, Jan Stielin.

## SIEGER VALUE REPORTING



Rang 1: Straumann, gestaltet von Eclat.



Rang 2: Sonova, gestaltet von Process.

## DIE BERICHTE SIND HÖHER EINZUSTUFEN ALS IM VORJAHR.

► Unter den ersten 20 figurieren 6 neue Firmenberichte, bei den Top 50 sind es gar 19. Von den schon 2009 gelisteten Firmen hat die Gestaltungsjury 3 auf demselben Platz eingereiht wie im Vorjahr, 19 sind abgestiegen, 9 aufgestiegen. Konstant in den Spitzenrängen finden sich Kuoni, Migros, Credit Suisse, Valora, Bank Coop und die Basler Kantonalbank. Abgestiegen sind die Basellandschaftliche Kantonalbank, Swisscom, Orell Füssli, Swiss Life, BKW FMB Energie oder Givaudan (siehe Tabelle «Die 50 Schönsten» auf Seite 69).

Beim Value Reporting sind die Rochaden weniger intensiv. Von den 50 besten Berichten sind nur 9 neu dazugekommen, darunter Sonova (Platz 2), Daetwyler (15), Die Post (17), Charles Vögele (19), Pan-

alpina (33) oder Kaba (49). 16 Geschäftsberichte haben den Aufstieg geschafft, 3 sind auf demselben Platz geblieben, 22 sind abgestiegen. Straumann ist von Rang 8 auf den obersten Podestplatz vorgerückt, die Credit Suisse vom 27. auf den 3. Rang. Im Ranking der Informativsten konstant an der Spitze befinden sich Straumann, Georg Fischer, Roche und Sika. Stark verbessert haben sich CS, ZKB, Swisscom, Tecan, Kuoni und Galenica. Tecan etwa ist vom 46. auf den 10. Platz vorgerückt, Swisscom von Platz 24 auf Platz 6 gutgemacht (siehe Tabelle «Die 50 Informativsten» auf Seite 69).

«Die Vielfalt der Geschäftsberichte ist immer wieder überaus eindrucklich», sagt

Professor Rudolf Volkart, Präsident der Jury Value Reporting. Von nüchterner Pflichterfüllung bis hin zu Unternehmen, die eine richtige Kür lieferten und die Investoren mit zusätzlichen, freiwilligen Informationen versorgten, fänden sich sämtliche Schattierungen. Immerhin hat er festgestellt, dass die Berichte über alles gesehen höher einzustufen sind als vor einem Jahr. Markant besser geworden sind sie gemäss Jury in den Bereichen der Management-Diskussion, der Analyse des Jahresabschlusses und bei der wertorientierten Unternehmensführung.

**CS TOP IM INTERNET.** Straumann, der diesjährige Sieger beim Value Reporting, erfüllte die Anforderungen der Jury in hohem Masse. Die Medizinaltechnik-Firma liegt mit der Note 5,19 deutlich an der Spitze. Der Geschäftsbericht ist besonders übersichtlich und zeichnet sich durch eine sehr transparente Aufbereitung der relevanten Sachverhalte aus. «Die Möglichkeiten eines Geschäftsberichts werden hier optimal genutzt, um die Equity-Story und die Charakteristika der anspruchsvollen Produkte an den Adressaten zu bringen», sagt Volkart. Straumann benutzt schön illustrierte Märchen der Gebrüder Grimm, von Hans Christian Andersen und aus «1001 Nacht» als Transportmittel für die Präsentation ihrer Produkte.

Den zweiten Platz bei den Informativsten belegt der Hörgerätehersteller Sonova. «Der Geschäftsbericht», sagt Volkart, «besticht durch sehr gute Informationen in allen Kategorien, wobei die besten Noten bei nichtfinanziellen Sachverhalten erzielt wurden.» Den dritten Platz belegt Credit Suisse, die vorab im Bereich Risikomanagement und in der damit verbundenen Glaubwürdigkeit besonders positiv heraussticht.

Abgeräumt hat die CS auch bei der Kür der Internetsites. Die Grossbank gefiel der Jury unter Bernhard Schweizer von der Kommunikationsagentur Sensus «durch eine gute Balance von Informationsmenge und Gestaltung». Allerdings betont die Jury, dass die bestrangierten drei Websites alle sehr nah beieinanderlagen. Der Vorjahressieger, Georg Fischer, überzeugte die Jury durch eine vom Informationsgehalt her mustergültige Website, ►

## DIE 50 SCHÖNSTEN

Rang		Firma	Note
2010	2009		
1	1	Kuoni	5,54
2	3	Migros	5,28
3	neu	Implemia	5,27
4	4	Credit Suisse	5,15
5	8	Valora	5,05
6	6	Bank Coop	4,96
7	5	Basler Kantonalbank	4,91
8	neu	Sarasin	4,88
9	14	Straumann	4,87
10	neu	Suva	4,86
11	8	SBB	4,81
12	2	Basellandschaftliche KB	4,80
12	neu	Valartis	4,80
14	13	Dottikon ES	4,77
15	17	Novartis	4,76
15	7	Swisscom	4,76
17	34	Allreal	4,72
18	neu	Bank Linth	4,65
19	neu	Feintool	4,63
20	8	Orell Füssli	4,62
21	neu	Charles Vögele	4,61
22	43	Schaffner	4,57
23	33	Axpo	4,56
24	neu	Adecco	4,54
25	32	Liechtenstein. Landesbank	4,53
26	18	Bäloise	4,50
26	11	Jungfraubahnen	4,50
28	19	Forbo	4,46
28	neu	Raiffeisen	4,46
28	12	Swiss Life	4,46
31	14	BKW FMB Energie	4,45
32	23	Coop	4,43
33	neu	Phoenix	4,41
33	22	Von Roll	4,41
35	neu	Arbonia-Forster	4,38
36	21	Flughafen Zürich	4,35
36	neu	SGS	4,35
38	neu	Genfer KB	4,34
38	40	Uster Technologies	4,34
40	neu	Kaba	4,32
41	20	Givaudan	4,31
41	31	MCH Group	4,31
43	26	Schindler	4,29
43	neu	Zürcher Kantonalbank	4,29
45	neu	Mobilezone	4,28
45	39	OC Oelikon	4,28
47	36	Sika	4,27
48	neu	Rothschild	4,26
49	neu	Belimo	4,25
49	neu	Bossard	4,25

\* Mit derselben Punktzahl abgeschlossen haben: Flughafen Zürich, Phoenix, Raiffeisen und Swiss Life.

## DIE 50 INFORMATIVSTEN

Rang		Firma	Note
2010	2009		
1	8	Straumann	5,19
2	neu	Sonova	5,08
3	27	Credit Suisse	5,07
4	7	Georg Fischer	5,06
5	2	Roche	5,02
6	11	ZKB	4,96
7	1	Sika	4,93
8	24	Swisscom	4,91
9	9	Novartis	4,79
10	46	Tecan	4,74
11	41	Kuoni	4,66
11	3	Syngenta	4,66
13	35	Galenica	4,62
14	19	St. Galler Kantonalbank	4,61
15	neu	Daetwyler	4,60
15	20	Xstrata	4,60
17	neu	Die Post	4,56
18	6	Sulzer	4,54
19	neu	Charles Vögele	4,51
20	15	Thurgauer Kantonalbank	4,49
21	14	Geberit	4,48
22	29	SBB	4,46
23	21	Kühne + Nagel	4,45
24	24	Migros	4,44
25	18	Bobst	4,43
26	17	Siegfried	4,42
26	31	Ypsomed	4,42
28	23	Nestlé	4,41
28	33	Swiss Re	4,41
30	13	Clariant	4,40
31	10	Sarasin	4,36
32	5	UBS	4,32
33	47	Lonza	4,30
33	neu	Panalpina	4,30
33	4	VP Bank	4,30
36	44	Orell Füssli	4,29
37	26	Barry Callebaut	4,28
38	38	Emmi	4,27
39	34	Bank Coop	4,27
39	12	Feintool	4,21
41	39	Bäloise	4,20
42	neu	CPH Chemie + Papier Hg.	4,19
42	40	Graubündner KB	4,19
42	49	OC Oerlikon	4,19
45	neu	Belimo	4,18
45	42	Liechtenst. Landesbank	4,18
47	16	Arbonia-Forster	4,16
48	22	Axpo	4,08
49	neu	Kaba	4,06
50	neu	Petroplus*	4,05

## DIE 10 BESTEN INTERNETAUFTRITTE

Rang		Domain	Punkte	Rang		Domain	Punkte
2010	2009			2010	2009		
1	2	www.credit-suisse.com	92	6	neu	www.swisslife.com	79
2	1	www.georgfischer.com	87	7	neu	www.baloise.com	78
3	neu	www.ubs.com	84	7	neu	www.vpbank.com	78
4	8	www.nobelbiocare.com	83	9	neu	www.lonza.com	75
5	neu	www.holcim.com	82	10	neu	www.panalpina.com	72

## DIE GESAMTSIEGER DER LETZTEN FÜNF JAHRE

Rang	2006	2007	2008	2009	2010
1	SBB	Straumann	Straumann	Kuoni	Kuoni
2	UBS	Novartis	Novartis	Credit Suisse	Credit Suisse
3	Valora	SBB	Credit Suisse	Novartis	Sarasin

## ONLINE

## CS räumt ab

## DIE DREI ERSTPLATZIERTEN

Rang	Firma, Domain
1	<b>CREDIT SUISSE</b> www.credit-suisse.com
2	<b>GEORG FISCHER</b> www.georgfischer.com
3	<b>UBS</b> www.ubs.com

Zwei Trends haben sich dieses Jahr bestätigt. Im Investor-Relations-Bereich findet eine Verlagerung der Kommunikation hin zu Online-Anwendungen statt. Zugleich haben viele Firmen gezielt am Inhalt ihrer Websites gearbeitet. Die Jury wählte bei der Bewertung ein zweistufiges Vorgehen. Zuerst nahmen Studenten des Bachelor-Studiengangs Kommunikation an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) eine Triage aus den 232 selektierten Websites vor. Dabei wurden sie von den Online-Spezialisten der Edition Renteria betreut. Die Bewertung basierte auf 90 Fragen zu folgenden Themen: Informationen über die Firma und ihre Stellung in der Gesellschaft, Corporate Governance, Investor Relations, Media Relations sowie Sprache und Navigation. Die Punktzahl ergab sich aus der Zahl der mit Ja beantworteten Fragen. Aus den elf am besten beurteilten Unternehmen wählte nun die Jury mit Fachleuten aus dem Finanz-, Online- und Kommunikationsbereich in einer mehrstufigen Prüfung die Sieger aus. Die Websites wurden nochmals bezüglich Informationsgehalt, Benutzerfreundlichkeit und Besonderheiten beurteilt. Die Credit Suisse überzeugte dabei, so die Jury, «durch eine gute Balance von Informationsmenge und Gestaltung». Viele Firmen könnten sich bei der Gestaltung ihrer Website an der CS orientieren.

**DIE ONLINE-JURY:** Bernhard Schweizer, Sensus (Vorsitz); Christoph Borer, Axel Springer Schweiz; Mario Curti, ZKB; Florian Eugster, Institut für schweizerisches Bankwesen (ISB); Cyril Meier, HWZ; Sabina Weber Sauser, HWZ; Hannes Zaugg, Edition Renteria.



Die Gesamtjury (v.l.): Florian Eugster, Institut für schweizerisches Bankwesen; Lukas Marty, KPMG; Prof. Rudolf Volkart, Institut für schweizerisches Bankwesen; Michel Gerber, ABB; Andreas Jäggi, Andreas Jäggi Kommunikationsberatung; Stephan Howeg, Adecco (Vorsitz); Thomas Wolfram, Wirz Corporate; Stefan Barmettler, BILANZ.

► während die UBS auf dem dritten Rang beim Informationsgehalt und bei der Navigation viele Punkte sammelte.

Bei der Online-Bewertung gab es die grössten Rochaden. Unter den Top Ten finden sich sieben neue. Neben Sieger Credit Suisse haben es nur Georg Fischer und Nobel Biocare wieder in die Topliga geschafft. Hinausgekippt sind unter anderem Schwergewichte wie Roche, Novartis und Sonova.

Insgesamt ist der neuste Jahrgang der Geschäftsberichte gegenüber dem Vorjahr nochmals besser geworden, wie Jurymitglieder einhellig berichten. Verbesserungspotenzial ist allemal vorhanden. Dies belegt das Beispiel Novartis im gestalte-

rischen Bereich. Seit sechs Jahren pflegt der Pharmakonzern dasselbe Konzept – eine zwar hervorragend gestaltete Bildstrecke aus dem Gesundheitsbereich. Aber: «Hier fehlt es ein wenig an Innovation», sagt Peter Vetter von der Gestaltungsjury. Auch inhaltlich liegt noch einiges im Argen, wie Rudolf Volkart von der Inhaltsjury sagt: «Viele Unternehmen haben im Sustainability Reporting, bei der Offenlegung der Zielvorgaben, bei den Daten zur Wertschaffung oder in der Mitarbeitersituation Nachholbedarf.» Lediglich 25 Prozent der Geschäftsberichte erreichten bei der Nachhaltigkeit eine genügende Note. Volkarts Fazit: «Das ist eindeutig zu wenig.» ■

## ZUKUNFTSLABOR

## Ermittlung der Ansprüche von morgen

An der diesjährigen Siegerehrung des BILANZ-Geschäftsberichte-Ratings wird sich zum ersten Mal das «Zukunftslabor Geschäftsbericht» mit einem Panel beteiligen. Gegründet wurde es von der Universität St. Gallen, die 2008 eine Studie zur Zukunft des Geschäftsberichts publizierte, und der Beratungsfirma Yjoo Communications. Ziel des Zukunftslabors ist es, die verschiedenen Ansprüche an einen Geschäftsbericht zu analysieren

und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dabei ist das Zukunftslabor eine partizipative Forschungsplattform, auf der mögliche Entwicklungen des Geschäftsberichts untersucht und mit interessierten Unternehmen in einer Reihe von Workshops diskutiert werden. Es besteht eine offene Trägerschaft. Bisher angeschlossen haben sich Alpiq, PricewaterhouseCoopers, Neidhart + Schön / MMS, Raiffeisen-Gruppe und SAP.